

**Die Bloomfield Germania.**  
Lohmann & Piewer, Herausgeber.

**Locales.**

Nächsten Sonntag, den 22. August wird in der ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche kein Gottesdienst stattfinden.

Herr M. Schulz, Hilfskassier der First National Bank ist am Montag von Fremont hier eingetroffen und hat seinen neuen Posten bereits angetreten.

Die Familien A. C. und E. F. Piller lehren am letzten Samstag Abend nach einem mehrwöchentlichen Besuch bei Verwandten in Columbus, Wisconsin, zurück.

Vom 23. bis 27. August, also von nächsten Montag bis Freitag, findet in dem Pöpsel Theater dahier, die jährliche Versammlung der Lehrer und Lehrerinnen Knox County statt.

Frau Lorenz Junglaus und ihre zwei Töchter reisten letzte Woche Mittwoch nach Moscow, Idaho, um der Familie des Bruders resp. Onkels, Louis Weigand, einen längeren Besuch abzustatten.

Der Landwehr-Verein wird am Sonntag, den 29. August um 2 Uhr bei Fray Kroops in der Stadt seine regelmäßige Versammlung abhalten. Sämtliche Kameraden sind ersucht, zu erscheinen.

Am 2., 3. und 4. September findet in Greighton die Knox County Fair statt. Wir sind dem Herrn J. J. Budmayer, Sekretär der Gesellschaft, für die freundliche Zusage einer Eintrittskarte zu Dank verpflichtet.

Der etwa 7-jährige alte Jerome Abis Sohn des Herrn und Frau Joseph V. Abis dahier, welcher sich während der letzten sieben Wochen im St. Josephs Hospital zu Omaha infolge eines Gehirnlidens befand, kehrte gestern Abend geheilt nach seinen Eltern zurück.

G. A. Le Blanc verkaufte am Montag seine Farm, bekannt als die Gus. Hollenberg Farm, 7 Meilen nordwestlich der Stadt an V. G. Gallins für \$10,000. Herr Le Blanc erhielt in den Händen die neben dem V. G. Gallins Gebäude gelegene Lot nebst die Hälfte der Sidewand besagten Gebäudes.

Max Jacob, welcher mehrere Jahre als Ladengehilfe in Hillers Laden tätig war, hat seine Stelle wegen seiner angegriffenen Gesundheit niedergelegt, und wird sich eine Zeit lang in dem Ruhestand und frische Luft zurückziehen. Herr Robert Heft von Randolph wird am 1. September seine Stelle in Hillers Laden übernehmen.

Die Arbeiten an den tiefen Brunnen der Bloomfield Oil- und Gas Co., welche vor zwei Wochen wegen Mangel an Köhren eingestellt werden mussten, wurden heute morgen wieder mit aller Kraft begonnen. Herr Peters teilte uns mit, daß gestern eine Carladuna, bestehend aus 2000 Fuß eingetroffen sei, und daß die Arbeiten jetzt ununterbrochen von Statten gehen werden.

Die Nebraska Biene in Columbus, wurde vorige Woche von den Eigentümern Siems & Wilkins an Herrn E. A. Harris, ein wohlhabender Farmer Blatte County, verkauft. Freund und Kollege Otto Kinder, der bisherige sehr lobliche Schriftleiter wird auch zukünftig die Redaktion der Biene leiten. Wir wünschen den Kollegen Harris und Kinder auch fernherhin den besten Erfolg.

Wer hätte es gedacht, daß in der letzten Minute Onkel James Boer nach Opposition für Supervisor des 5. Supervisorbezirks erhalten würde. Martin Peters erhielt eine Stimme in der ersten und 6 in der zweiten Ward auf dem republikanischen Ticket, welches ihm ohne seine Bemühungen oder seines Wissens die republikanische Nominierung für Supervisor des 5. Bezirks, bestehend aus Norton, Dolphin, und Peoria Townships, sichert.

Am letzten Dienstag fand zu Darlan, Iowa, die eheliche Verbindung des Herrn Peter W. Piewer, Geschäftsführer der Bloomfield Germania, mit seiner Frau Marie Kleiberger, mit der Frau Marie Wolf, Tochter des Herrn und Frau Charles Wolf von Shelby County, Iowa, statt. Das junge Ehepaar wird in einigen Tagen hier eintreffen und das V. W. Murray Wohnhaus an der Ecke von Clark und Lincoln Straßen beziehen. Wir wünschen dem jungen Paare ein langes und glückliches Eheleben.

Infolge der fürchterlichen Dipe am Montag fanden in Norfolk 3 und in Omaha 6 Personen ihren Tod. Die in Norfolk jenseitigen Personen sind: Carl Able, ein prominenter Geschäftsmann, Alter 51 Jahre; Carl Keagle, ein in den Ruhestand getretener Farmer, 54 Jahre alt; G. Rowe, ein Farmers Sohn, 18 Jahre alt. Es war nicht der wärmste Tag des Sommers, denn das Thermometer registrierte nur 73 Grad im Schatten, während es tags vorher, am Sonntag, 101 Grad zeigte.

Freund John Brandt und Frau von Columbia Township besuchten sich am Freitag mal wieder in Bloomfield. Herr Brandt teilte uns u. a. mit, daß es in seiner Nachbarschaft in Columbia Township dem 4. Juli nicht geregnet, wodurch

das Korn sehr gelitten habe. Donnerstags Nacht fiel ein schwerer Regen, jedoch kam derselbe zu spät. Die Pflanzente, meinte er, sei einigermaßen gut, aber Korn würde keine 25 Bushel zum Aker bringen. Nun, John, man soll den Mut nicht sinken lassen, und übrigens ist es auch nicht ein bisschen zu früh, um auf Resultate der Ernte zu rechnen.

In Bloomfield scheint gegenwärtig ein Mangel an Wohnhäusern zu herrschen. Jeden Tag kommen Personen zu uns, welche gern ein Wohnhaus mieten möchten, aber sind nicht im Stande, ein solches zu bekommen. Selbst die schlechtesten Häuschen der Stadt sind bewohnt. Zwei Jahre zurück zu dieser Zeit fanden über 20 gute Wohnhäuser leer und konnten die besten nicht für über \$10 vermietet werden und jetzt bringen die schlechtesten Baracken \$10. Dies ist ein deutlicher Beweis daß Bloomfield noch immer eine der besten Städte des Countys ist.

Trotz den Rabatten der Zeitungen daß kein Republikaner für einen Demokrat oder umgekehrt, bei den Primärwahlen stimmen dürfe, wurde dieses dennoch getan, und als Resultat etwa 9 republikanische Stimmen, welche für Kinney als demokratischer Kandidat stimmten gänzlich herausgeworfen. Was nützt es solchen Leuten, wenn sie stimmen und ihre Stimmen werden nicht gezählt. Kein Republikaner hat ein Recht zu einer demokratischen Convention zu gehen und zu stimmen, außerdem er ist ein Delegat, und die Primärwahl nimmt ja nun die Stelle der Convention ein.

Zu unserem Vergnügen trafen wir am Dienstag unsere alten Freunde Henry Nicolaisen und Philipp Junot von Greighton in unserer Stadt. Die Herren fanden unser sonst so lebendiges und stets „naßes“ Stadlchen so trocken wie eine Wüste — es war nämlich Wohltag und waren wohlgedessen sämtliche Gasmbrunnenquellen der Stadt geschlossen, weshalb die Herren genötigt waren, ihren Durst nach der langen, heißen und sehr trockenen Fahrt von Greighton hierhin, mit Wasser aus der städtischen Fontaine zu stillen. Schade Jungens, aber ihr hättet wissen sollen, daß es an Wahltagen in ganz Nebraska nichts härteres wie Wasser gibt. Öffentlich wählt ihr nächstes Mal eine mehr geeignete Zeit für euren Besuch.

Aus Crofton kommt die Nachricht, daß mehrere Farmer in der Nachbarschaft weger Verkauf von faulen Eiern an die Geschäftsbäuer von \$10 bis \$100 von dem Deputy Pure Food Commissioner bestraft wurden. Kein Farmer darf faule Eier an die Geschäftsleute verkaufen, kein Geschäftsmann darf dieselben wissenschaftlich oder unwissenschaftlich wieder verkaufen. Paragraph 7, Teil 6 des Staatsgesetzes heißt: „Es ist ungesetzlich für einen Farmer, faule Eier an den Geschäftsmann zu verkaufen. Es ist ungesetzlich für den Geschäftsmann, dieselben an seine Kunden zu verkaufen. Notiz wird hiermit gegeben, daß dieser betreffende Paragraph in Kraft ist, und daß Uebertreter dieses Gesetzes in die Summe von nicht weniger wie \$10 und nicht mehr wie \$100 für jede Uebertretung bestraft werden. Da man nicht weiß, wie oft und wann der Deputy Pure Food Commissioner eintreffen kann, so sollten Farmer, welche Eier zu verkaufen haben, dieselben erst gründlich untersuchen bevor sie zur Stadt gebracht werden, denn die einfache Behauptung: „wir wußten nicht, daß die Eier faul waren“ gilt beim Deputy Commissioner nicht als Entschuldigung.

Nicht wenig erstaunt waren wir, als gestern nachmittag unser Freund W. A. Schuppert von Randolph in unsere Office trat und uns mitteilte, daß er und sein Bruder Andrew, letzten Freitag von einer neuwöchentlichen Europareise zurückgekehrt seien. Wilhelm besuchte seinen Vater und seine Geschwister in Baiern und brachte mehrere Wochen in dem Alpenlande, München und Leipzig. Es war seine Absicht, draußen zu bleiben, aber als er kaum zwei Tage dort war, und die Verhältnisse, wie sie dort sind, sah, änderte er seine Meinung und sagte „hier bleiben tu ich nicht, denn in America kann ich in zwei Stunden mehr verdienen, als wie hier in einen ganzen Tag.“ Die beiden Brüder verlebten draußen sehr angenehme und angenehme Stunden unter Verwandten und Freunden und kamen nach ihrem Adoptiv-Vaterland zurück mit der Ueberzeugung, daß sie in America nicht nur mehr Geld verdienen, sondern ebenso gute und angenehme Zeiten verleben können wie in Deutschland. Wilhelm wünscht jetzt, hier in Bloomfield eine gute Schmiede zu kaufen. Er ist ein netter Junge und wir hoffen, daß er sich in unserer Mitte niederläßt.

**Die Primärwahlen.**

Die am Dienstag stattgefundenen Primärwahlen verliefen sehr ruhig und beweisen, gerade wie in vorherigen Jahren seit Verleben des Primärwahl-Gesetzes, daß das Volk keine Selbstregierung wünscht. Die Farmer kümmern sich sehr wenig um die Primärwahl und liegt somit die Nominierung der Staats- und County-Beamten sozusagen in Händen der Stimmgäber der Städte. Dies sollte nicht sein. Die Farmer sind mehr interessiert in einer ehrlichen und harmonischen County-Verwaltung wie die Stadtbewohner, denn sie bezahlen den Völkenteil der Steuern,

soollen deshalb auch das Recht beanspruchen, zu sagen, wer die Countyämter besetzen soll. Das Resultat der Wahl von Dienstag kann noch nicht mit Gewißheit gegeben werden, aber folgende Kandidaten haben zur Zeit da wir die Formen schließen, eine Mehrheit und werden wohl die Nominierung erhalten.

**Demokraten:**

Clerk: Phil. P. Clark  
Schatzmeister: Howard W. Grandall  
Schriftf. Bac. Masnit  
Richter: D. G. Laird  
Superintendent: G. A. Murphy  
Landmesser: J. L. Seeley  
Leichenbeschauer: Dr. J. H. Metten  
Supervisor 5. District: James Vater

**Republikaner:**

Clerk: Emil Grafton  
Schatzmeister: W. W. Walton  
Schriftf.: J. L. Burns  
Richter: A. G. Vogan  
Superintendent: H. H. Pielmann  
Landmesser: G. A. Rippel  
Leichenbeschauer: Dr. James R. Kalar  
Supervisor 5. District: Martin G. Peters

**Die Bodenbeschaffenheit Yanktons.**

Yanton, S. D., 8. August. Herr D. D. Van Campen aus East Aton, Ohio, welcher einen Öl- und Gasbrunnen bei Bloomfield, Neb., bohrt, war am Mittwoch in der Stadt, und da Yanton stets großes Interesse an der Erforschung der Unterwelt gezeigt hatte, so ließen sich die Bürger Yanktons die Gelegenheit nicht nehmen, Herrn Van Campen über seine Meinung, die Bodenbeschaffenheit Yanktons betreffend zu befragen. Herr Van Campen erklärte, daß er eine Ausströmung von Gas zwischen Sioux City und Yanton bemerkt habe, und daß er ebenfalls zwischen Des Moines und Yanton auf Petroleum gestoßen sei. Herr Van Campen befragt eine seltene Kenntnis der Bodenbeschaffenheit und seiner Meinung nach müßte Yanton reiche Kohlen-, Gas- und Metall-Lager in den Tiefen des Erdreichs besitzen. Herr Van Campen ist bestrebt, eine Gesellschaft zu formiren, um diese Lager auszubeuten und gedenkt selber einen Gasbrunnen zu stechen, selbst wenn er 2000 Fuß tief gehen müßte. — Datota Freie Presse.

**Neuigkeiten aus Nevan.**

Martha Schulz, begangen sich am Donnerstag besuchswerte nach Brunswick. Frä. Emma Ulrich und Mutter von Plainview wohnten am Montag dem Begräbnis des kleinen Martin Heddern bei.

Frä. Ida Hansen, welche für ihre Schwester Frau H. F. Krugmann arbeitete, kehrte am Samstag nach ihrer Heimath nahe Bloomfield zurück.

Die Tuder und Familie, welche wegen ihrer angegriffenen Gesundheit dahier den Sommer verbrachten, kehrten am Mittwoch nach ihrer Heimath in Elst-Point, Süd Dakota, zurück.

Herr und Frau Henry Maass von Grand Island, Nebraska, frühere Bewohner McVeans, befinden sich diese Woche auf Besuch bei Verwandten und Freunden nahe hier und Osmond.

Henry Kraemer und Arthur Grant reisten am Montag nach Sioux City, wo Vetterer seinem Vater, welcher sich wegen einen Anfall heftigen Schlußzorns in einem dortigen Hospital befindet, einen Besuch abstaltete.

Eine große Volksmenge von McVeans und Umgegend beteiligte sich am 12ten und 13ten an dem in Randolph stattgefundenen Karneval und Baseball Turnier. Sämtliche Teilnehmer berichteten über eine höchst angenehme Zeit.

Harry McClain von Long Pine, Nebraska, brachte einige Tage vergebens Veruche bei seinen hier wohnenden Eltern. Er kehrte am Montag begleitet von seinem Vater welcher sich etwa eine Woche in dortiger Gegend aufhalten wird, zurück.

Sonntag begaben sich unsere Ballspieler nach Pierre, um mit dem Miller-Club von Pierre zu spielen. Der Miller Club hatte die besten Spieler der ganzen Umgegend zusammengestellt, und dennoch half es ihnen nichts, denn unsere Jungens gewannen mit 9 gegen 2 Punkte.

Herr und Frau Henry Koppelman bereiteten am Samstag Abend den jungen Leuten dieser Umgegend ein großes Vergnügen indem sie ein Langstranzhen für ihnen veranstalteten. Herr und Frau Koppelman sind stets bereit die Jugend ein Vergnügen zu bereiten und glauben wir nicht daß ein Ehepaar in ganz Pierre County gibt, welches mehr Freunde unter den jungen Leuten besitzt, als wie Vater und Mutter Koppelman.

Zu unserem Bedauern erfahren wir, daß das jüngste Kind der Gelehrte Wm. Heddern am Samstag Mittag gestorben ist. Der kleine Martin Wade Heddern wurde am 4. September 1908 geboren und erreichte somit ein Alter von nur 11 Monaten und 10 Tagen. Der kleine erkrankte am Freitag vormittag und trotzdem alles, was ärztliche Wissenschaft leisten konnte, getan wurde, um dem Kleinen das Leben zu erhalten, so war es vergebens, und um 12:45 Samstag nachmittag nach kaum 24-stündigem Leben gab der Kleine seinen Geist in die Hände seines Schöpfers zurück. Die Beerdigung fand am Montag auf dem lutherischen Friedhof zu Randolph unter Antierung des Pastors Gabriel Hall. Den tiefbetruenen Eltern unsere innigste Theilnahme.

**„Bargains.“**

Wir werden einige außerordentliche „Bargains“ in Strumpf- und Stiefereiwaren, usw. zum Verkauf darbieten.

35 und 50 Cent Werte in Lace Strümpfe zu 19 Cents

15 und 25 Cent Werte in Stiefereiwaren gehen zu 10 Cents.

Sommerwaren. Wir haben eine große Auswahl derselben welche wir zu herabgesetzten Preisen verkaufen.

**Damen Unterröcke**  
vieler Sorten zu reduzierten Preisen.

**Groceries**

25 Pfund getrocknete California Pflirsche \$2.00  
20 Pfund getrocknete Pflaumen 1.00  
Diese sind vorzüglich r Qualität. Probirt ein Kistchen.

25 Pfund große Hofinen = 2.00  
3 Kannen Sweet Corn 25cts.  
2 große Kannen Tomatoes 25cts.  
Diese sind fest eingepackt.  
Feine holländische Heringe zu 1.00 per Fäßchen.

Wir haben eine Anzahl anderer Bargains. Sprecht vor befehzt dieselben ehe ihr sonstwo kauft.

Wir kaufen Rahm und bezahlen den höchsten Marktpreis für Butter un Eier.

**H. S. Kloke & Co.**

**Jetzt zur Ernte!**

**Handschuhe** (19 verschiedene Sorten zur Auswahl)

**Ueberskleider** (Die besten von der Union gemacht)

**Arbeitshemde** (Unsere Hemde können nicht übertroffen werden)

**Schuhe** (Jedes Paar garantiert)

**Ja, alles für die Ernte**  
in bester Qualität  
und zu mäßigen Preisen.

**Simon Kleiderladen,**  
P. W. Piewer, Geschäftsführender Partner